

Telekom

Virtueller Marktplatz für Daten

[04.10.2018] Einen virtuellen Marktplatz zum Datenaustausch bietet jetzt die Deutsche Telekom an. Erprobt wird der Data Intelligence Hub unter anderem von der Stadt Bonn.

Mit dem Data Intelligence Hub (DIH) bietet die Deutsche Telekom ab sofort einen gesicherten, verlässlichen Marktplatz für den Datenhandel. Mit dem Angebot nimmt der Konzern nach eigenen Angaben eine Schnittstelle ein, die bisher im Bereich des Daten-Managements fehlt. So bietet der Data Intelligence Hub eine zentrale Plattform und ganzheitliche Marktübersicht über Daten, die frei oder zum Kauf zur Verfügung stehen. Zugleich stelle er verschiedene Analyse-Tools zur Verfügung, um Daten beispielsweise mit Methoden des Machine Learning oder mittels künstlicher Intelligenz (KI) zu verarbeiten. Als erster Partner konnte noch vor dem offiziellen Start des virtuellen Datenmarktplatzes die Stadt Bonn gewonnen werden. Wie die Telekom berichtet, erprobt die Kommune den DIH als neue Datenplattform und wird ihren Bürgern hierüber künftig frei nutzbare Datenbestände anbieten. So etwa Informationen zu Sehenswürdigkeiten, die Standorte von WLAN-Hotspots und Taxiständen oder Termine der Müllabfuhr. Darüber hinaus kann der DIH laut Telekom im Bereich von Smart-City-Anwendungen zum Einsatz kommen.

Als cloudbasierte Lösung stehe der Marktplatz rund um die Uhr und unabhängig von Endgerät und System zur Verfügung. Oberstes Gebot beim Data Intelligence Hub seien Sicherheit und Vertrauen: Der Datentransfer laufe verschlüsselt und ausschließlich zwischen den gewählten Partnern ab. Eine externe oder zentrale Speicherung sei nicht nötig. Die Telekom stelle in der Rolle des neutralen Treuhänders die Souveränität der Daten sicher – das liefernde Unternehmen behalte jederzeit die volle Kontrolle über seine Daten und könne frei steuern, wer welche Informationen empfangen.

Entstanden ist der DIH laut Telekom in enger Abstimmung mit der International Data Spaces Association (IDSA). Unter Führung des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik (ISST) sollen hier virtuelle Datenräume für einen sicheren Datenaustausch auch über internationale Grenzen hinweg entstehen. Die Telekom nutzt für den Data Intelligence Hub als erstes Unternehmen die in der IDSA erarbeitete sichere Referenzarchitektur.

(bs)

Weitere Informationen zum Data Intelligence Hub

Stichwörter: Open Government, Open Data, Smart City, Bonn